

## **Und heute schon die Meere verschmutzt?**

*von Amy am 12.2.2026 geschrieben*

Plastik ist aus unserem Alltag kaum noch wegzudenken: Verpackungen, Kleidung oder Kosmetikprodukte begleiten uns täglich, oft jedoch nicht für lange Zeit. Danach landet ein großer Teil im Müll und sehr oft in der Umwelt. Im Jahr gelangen schätzungsweise zwischen 4,8 und 12,7 Millionen Tonnen Plastik in die Weltmeere. Dies gefährdet Meerestiere, zerstört Ökosysteme und kann über die Nahrungskette sogar unsere eigene Gesundheit gefährden. Der Grund ist eine schlechte Abfallentsorgung, besonders in Regionen mit schwachen Entsorgungssystemen, aber auch Länder wie Deutschland tragen Verantwortung für die Meeresverschmutzung.

Meeresströmungen verteilen den Abfall weltweit, dadurch haben sich inzwischen viele Millionen Tonnen Plastik in den Ozeanen angesammelt. Das Problem ist weltweit, langlebig und nicht auf die leichte Schulter zu nehmen, also fangt bitte alle an, umweltbewusst zu handeln!

Plastik gelangt hauptsächlich vom Land ins Meer. Über Flüsse und Strände wird es ins Wasser gespült, besonders durch eine schlechte Abfallentsorgung. Illegale Müllentsorgung und der Export von Abfällen verschlimmern die ganze Situation zusätzlich. Etwa ein Drittel der Plastikverpackungen gelangt in die Umwelt. Um dieses Problem zu lösen, müssen Abfallsysteme verbessert und gefördert werden. Außerdem ist es wichtig, Müll richtig zu trennen und nach Vorschrift zu entsorgen. Weniger Verpackungsmaterial sollte verwendet werden. Zusätzlich müssen Hersteller stärker Verantwortung für ihre Produkte übernehmen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das Mikroplastik. Diese winzig kleinen Plastikteilchen sind mit bloßem Auge fast nicht zu erkennen, aber fast überall zu finden. Sie entstehen zum Beispiel durch den Abrieb von Autoreifen, beim Waschen synthetischer Kleidung oder in Kosmetikprodukten, die kleine Kunststoffpartikel enthalten. Über das Abwasser gelangen sie in Flüsse und Meere, wo sie Giftstoffe an sich binden und schließlich in die Nahrungskette gelangen. Um dieses Problem einzudämmen, kann man im Alltag auf Kosmetik ohne Mikroplastik achten, generell weniger Plastik konsumieren und dafür sorgen, dass Kunststoffprodukte besser recycelbar sind.

Plastikmüll in den Meeren ist eine große Gefahr für Meerestiere und Ökosysteme. Etwa 90 % der Tiere schadet es. Viele Tiere fressen Plastik, weil sie es mit Nahrung verwechseln. Das kann zu Verletzungen oder sogar zum Tod führen. Außerdem verfangen sich Meerestiere häufig in alten Fangnetzen. Sehr betroffen sind Schildkröten, ca. 250.000 von ihnen landen in solchen Netzen und können sich meist nicht mehr befreien. Vögel sind auch gefährdet, weil sie Plastik mit Nahrung verwechseln. Um diese Situation zu verbessern, muss vor allem Einwegplastik vermieden werden. Wenn weniger Plastik benutzt wird, ist auch weniger im Meer. Zusätzlich sollten Mehrwegsysteme stärker gefördert werden. Eine geringere Plastikproduktion könnte

auch helfen, die Umwelt zu verbessern. Wichtig sind außerdem auch bessere Entsorgungskonzepte, damit Plastikmüll richtig entsorgt wird und nicht ins Meer gelangt. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass Plastik auch in die Nahrungskette von uns Menschen kommt. Viele Meerestiere verwechseln Plastik mit Nahrung und fressen es. So kommen die kleinen Plastikteile in ihren Körper. Plastik enthält außerdem schädliche Zusatzstoffe wie Bisphenol A (BPA) oder Phthalate. Diese Giftstoffe können sich in den Tieren sammeln.

Wenn Menschen dann Fische oder andere Meerestiere essen, nehmen sie die Schadstoffe auch auf. Um etwas dagegen zu tun, kann man im Alltag weniger Plastik verbrauchen. Es bringt auch etwas, Dinge wiederzuverwenden, zu reparieren oder Secondhand zu kaufen. Wichtig ist außerdem eine bessere Kreislaufwirtschaft. Auch die Gesellschaft sollte sich mehr engagieren und auf das Problem aufmerksam machen und bewusst etwas verändern.

Wenn wir jetzt nichts ändern, wird die Müllmenge in den Meeren immer weiter steigen. Meerestiere werden sterben durch Verheddern in Netzen usw., zudem werden auch unsere Ökosysteme zerstört. Beispielsweise gehen Korallenriffe, Fischbestände und Lebensräume kaputt. Selbst unser Tourismus leidet darunter. Wenn jetzt nichts getan wird, wird in den nächsten 10–20 Jahren die Belastung deutlich zunehmen. Bis 2040 könnte die Plastikmenge im Meer extrem ansteigen, es ist ein stark wachsendes Problem.

Ich persönlich finde, jeder kann und sollte etwas ändern, denn dieses Problem betrifft uns selbst und es wird immer schlimmer. Denn wenn wir so weitermachen wie bisher, wie sehen unsere Meere in 20 oder 30 Jahren aussehen?